Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 24

Rubrik: Eigenes Drahtnetz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rollender Rubel

Rollender Rubel, wie beißender Wind, machst du die Hugen der Menschheit blind, daß sie es nimmer wissen und sehen, wie sie an Abgrunds Rande stehen. Ungezählte mit gleißendem Schein locktest du schon ins Verderben hinein; ob sie gleich schwer und tapfer gerungen, hast du sie dennoch zu Boden gezwungen, bis sie dir opferten Berg, Berftand, Ehre, Gewissen und Vaterland. Rollender Rubel, Gendling der hölle, allüberall bist du zur Stelle, rollst geschäftig durch alle Länder, scheust weder Lumpen, noch Prachtgewänder, rollst durch Städte, Sluren und Steppen, über Parkett und Hintertreppen, rollst in die Taschen der Urmen und Reichen; ach, und so viele die Segel streichen, wenn sie dein Sauberklang versucht rollender Rubel, sei verflucht! 6. Hauschildt

Interview

Unser Ariegskorrespondent Trülliker läßt endlich wieder etwas von sich hören. Die Wogen des Krieges nieder etwas von sich hören. Die Wogen des Krieges haben ihn derart verschlagen, daß er alle Gileder sieben Wochen lang in Sandagen tragen mußte. Teute freut er sich dieses "blauen Auges", mit dem er damals davon gekommen ist, und verschmiert wieder mehr Napier als uns lieb ist. Jüngst hatte er Gelegenheit, einen großen Politiker (er spricht von 2.76 Meter) zu interviewen. Wir geben das Interview wieder, lassen aber, um den Sensor nicht in Gewissenschliffen zu drängeln, den Namen des Politikers weg tikers weg.

Trülliker: Guten Morgen!

?: (aus Neutralitätsrücksichten weggelassen.) Trülliker: Wie haben Sie geschlasen? ?: So, so — la, la.

Trülliker: Freut mich.

?: Danke, gleichfalls,

Trülliker: Können Gie mir vielleicht sagen, wer in diesem Arieg gewinnen wird? ?: Gewiß. Wir.

Trülliker: Was Sie nicht fagen. Das hätte ich nicht gedacht.

?: Sie hätten es fich aber denken können. Trülliker: Glauben Gie, daß es der Senfor

erlaubt hätte?

?: Bei uns gewiß.

Trülliker: Aber unser Sensor ift (aus Neutralitätsgründen weggelassen.)
?: Sind Sie sicher?

Trülliker: Wir haben Beweise.

?: Das freut mich. Trülliker: Danke. Gleichfalls. — 21ber, sagen

Gie, wird diefer Krieg noch viele Opfer fordern?

?: (aus Neutralitätsgründen weggelaffen.) Trülliker: Das ist ja sehr bedauerlich; die Leser des "Nebelspalter" hätten das nämlich gern gewußt.

?: Kann ich dafür, daß die Redaktion aus Angst vor dem Zensor die Sauptsache immer wegläßt?

Trülliker: Gewiß nicht. Aber da der Jensor (aus Meutralitätsgründen weggelaffen).

?: Besser ist besser.

Trülliker: Ich bewundere Ihre Bildung.
?: Bitte fehr. Tun Sie das nur mit Muße.
Trülliker; Danke, ich bin schon sertig. Vielleicht haben Sie nun noch die Güte, mir mitzuteilen, wann der Arieg zu Ende sein wird?

?: Gewiß. Jeh bin in der Lage, Jhnen das auf den Tag vorherzusagen. 21m . . . werden die . . . Truppen . . . erstürmen. . . Tage später wird fallen. 21m . . . wird die . . . Slotte vernichtet werden. 21m . . . wird der Sriede mit geschlossen. . . . Tage später werden die Präliminarien mit unterzeichnet, und am wird wieder einmal ein ewiger Frieden geschlossen. (Die durch Punkte unterzeichneten Stellen mußten aus Neu-

tralitätsrücksichten weggelassen werden.)
Sier bricht der Bericht Trüllikers ab. Er schließt

mit den zwerschtlichen Sähen;
"Sie sind nun informiert. Un der Glaubwürdigkeit der interviewten Persönlichkeit gibt es keine Sweisel. Können Sie mir einen Borschüß schicken?"
Wir schließen uns dem Urteil unseres Korresponstruckenschussen.

denten an und rufen unsern Lesern salbungsvoll 3u: "Sie sind nun informiert. Gorgen Sie für die Berbreitung diefer authentischen Satsachen, auf daß alle anderslautenden Gerüchte ein für alle mal zertrümmert werden." (Red.)

Belübde

Der himmel so blau und so grün der Rain, Der Bögelein lustiges Singen, Bei purpurgoldigem Abendschein Geht ringsum ein festliches Alingen, Ein heimliches Slüffern durchs halmenmeer. Das reifend schon zieret die Selder, 211s zöge der Kerrgott mitten umher Durche Berge, Triften und Wälder.

Die Sirne fo klar und der Berge Walt, Die mächtig uns schühen die Huen; Ein Leuchten und Schimmern allüberall, Nichts Schöneres gibt es zu schauen. Das Berdengeläute, der Gennen Ruf, Des Landmannes emfiges Walten Ein Werk, das der Kerrgott zur Greude schuf, Er wird es in Frieden erhalten.

Ein kernhaftes Volk mit geradem Sinn, Mit offenen Gergen und händen, So wollen wir bleiben auch fürderhin, Wie sich die Geschicke auch wenden. Stets Einer für Alle und Alle für Ein' In jedweder Not und Gefährde, Muf daß unfres Berrgottes Edelftein, Die Schweiz, immer strahlender werde.

Rings um unser Land tobt graufamer Arieg, Wir schützen getreulich die Grenzen, Daß unfere Seimat im schönften Sieg Des Griedens für emig mög' glangen. Die Pflugschar in Kanden, gur Geite die Wehr, Go wollen aufs Recht wir vertrauen Der Kerrgott mag's wenden zur Schweizer Ehr', Wir wollen auf ihn nur ftets bauen! 3. 8. 3.

Eigenes Drahtnet

Brindifi, 1. Juni. (Steferl.) Seit dem Ariegs-ausbruch find rund 1001 Chescheidungen wegen blauen Hugen anhängig gemacht worden.

halffax. (2. lette mohikanische Telegramm-Ugentur.) Der Grizzli-Theddy hat sich nach dem "Morning Bruch" nach Dünkirchen eingeschifft, wo er mit zwei Unsprachen die 38 Xilometerartillerie garantiert Schweigen bringen will.





Briv. Defektiv - Aureau und Auseau und Ausea



Katarrhe

Atemnot Probieren Sie die seit Jahren vor-glich bewährte Methode eines rztes. Gratisproben, sowie prima sferenzen bei E. Schmid, Bern, Finkenrain.



Drucksachen aller Art

JEAN FREY, Buchdruckerei

Briefmarken An- und Verkauf. Preis-Liste über Marken und Alben gratis. Emil Wettler, Zürich, Usteristrasse Nr. 1. 1329

Restaurant z. Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt — Gartenwirtschaft.
—Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten
Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Hall ampfieht ich

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

Verlangen Sie überall Butter-Salzstengeli

Bäckerei u. Konditorei Raetz Anshelmstr. 18. Bern. 1342

Wer Wert darauf legt dass seine Schuhe und speziell die Sohlen mög lichst lang erhalten blei ben, seine Füsse nicht nass und kalt werden, wasserdicht und ge-schmeidig machende

Schuhfett Marke N. Überall erhältlich oder direkt beim Fabrikanten. E. Niederhauser, Bern.

Frl. Y. Weilenmann, Seefeld-strasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

Masseuse

empfiehlt sich für schwed. Bad-massage, Massagen jeder Art und Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom, Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

Massage

Dampf- und Heissluft-Bad Marktgasse Nr. 29, Bern Eingang Amtshausgässchen

Rosa Bleuel Telephon Nr. 4788. [1343



e infolge schlechter Jugend-wohnheiten, Ausschreitungen dgl, an dem Schwinden ihrer stem Kraft zu leiden haben, ollen keinesfälls versäumen, die hivoile und aufklärende Schrift nes Nervenarztes über Ursachen, jagen u. Aussichten auf Heilung ir Nervenschwäche zu lesen ustriert, neu bearheitet. Zu